

lich 2 großen Wasserbodungen, Feuerleitern und 2 Feuerhaken versehen, wird im Orte der Realität

am 8. April 1864

mit Vorbehalt der Genehmigung des hohen k. k. Finanz-Ministeriums im öffentlichen Versteigerungsweg zum Verkaufe ausgeboten und hiezu auch schriftliche Offerte angenommen werden, welche nach dem hier folgenden Muster bis längstens

5. April 1864

an die gefertigte Finanz-Bezirks-Direktion, oder aber vor Beginn der Lizitation an die Lizitationskommission, zu überreichen sind.

Der Ausrufspreis beträgt 268 fl. öst. W.

Die Beschreibung und Schätzung, dann die Verkaufsbedingnisse können bei der gefertigten Finanz-Bezirks-Direktion, bei dem Finanzwach-Kommissariate Neustadt und beim Gemeindeamt Weinitz eingesehen werden, letzteres gewährt auch die Besichtigung der Realität.

Wer mitbieten will, hat als Kaution 10% des Ausrufspreises im Baaren oder in kursmäig zu berechnenden österr. Staatschuldverschreibungen, diese letzteren sammt Zinsen-Coupons und Salon, an die Lizitationskommission zu erlegen oder seinem schriftlichen Offerte anzuschließen.

Die Legung der Kaution in Staatschuldverschreibungen kann auch vermittelst Beibringung des Legsscheines einer k. k. Kassa über die dort zu diesem Zwecke depositirte Obligation geschehen.

Die Offerts-Öffnung geschieht unmittelbar nach dem Lizitationschluss, wobei den Offerten zu erscheinen frei steht.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion Laibach am 2. März 1864.

Offerts-Formular auf 36 kr. Stempel.

Der (die) Gefertigte (n) biete (bieten solidarisch, einer für alle und alle für einen) als Kaufschilling für die ärarische Zollamtsrealität in Weinitz, Konf. - Nr. 10, Bezirk Eschernembl in Krain, den Betrag von (mit Buchstaben anzusehen) Gulden österr. Währung, verpflichte mich (verpflichten uns solidarisch) die mir (uns) wohlbekannten Kaufsbedingnisse der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion dtdo. 27. Februar 1864 als mich (uns) verbindend anzuerkennen und genau zu erfüllen.

Als Kaution liegen 26 fl. 80 kr. im Baaren, oder die Staatschuldverschreibung Nr. Nr. à ... % ... pr. ... fl. ... kr., oder der Legsschein über die bei der Kasse zu depositale Obligation pr. fl. ... kr., hierbei volle Unterschrift, Stand und Wohnort des Differenten.

Datum

Von Außen:

Kaufsoffert für die Zollamtsrealität in Weinitz.

(91-2)

Kundmachung.

Zur Sicherstellung der Service-Bedürfnisse im Subarrenditungswege für das Auslangen vom 1. Mai bis Ende Oktober 1864, resp. April 1865, für die Stationen Laibach und Lack wird

am 23. März 1864,

Vorm. 10 Uhr, in der Kanzlei der k. k. Verpflegs-Bezirks-Verwaltung zu Laibach eine öffentliche Lizitation mittelst schriftlicher Offerte stattfinden.

Näheres über diese Behandlung in der, der in Nr. 57 dieser Zeitung enthaltenen Kundmachung. Laibach am 5. März 1864.

(95-1)

Nr. 1574.

Kundmachung.

Aus der städtischen Baumschule können sehr schöne, gut ausgewachsene, für das Übersehen ganz geeignete Pyramiden-Pappeln, à 40 Neukreuzer pr. Stück, bezogen werden.

Stadtmaistrat Laibach am 9. März 1864.

(71-5)

Nr. 138.

Kundmachung.

Von der k. k. Zwangarbeitshaus-Verwaltung in Laibach wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß daselbst gegen Beibringung des erforderlichen Materials jederzeit Bestellungen auf Arbeiten jedweder Art, namentlich aber auf alle Gattungen Gespünste, Schuster- und Schneiderarbeiten aufgenommen und zu den billigsten Preisen in der kürzesten Zeit bewerkstelligt werden.

Das aus dem Gespünste erzeugte Garn wird in der Anstalt gewaschen, abgewunden und zu jedem beliebigen Gebrauche verwebt, desgleichen werden auch alle Gattungen Garne zur Erzeugung von ordinärer und feiner Leinwand, Tischzeug, Handtücher, Zwillich, Gradel u. s. w. zum Weben übernommen.

Diejenigen Parteien, welche von diesem Antrage Gebrauch machen wollen, werden erucht, die betreffenden Arbeiten in die Anstalt, untere Polana-Vorstadt, Haus - Nr. 47, zur Vorschreibung übergeben zu wollen.

k. k. Zwangarbeitshaus-Verwaltung Laibach am 23. Februar 1864.

N. 59. Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung.

12. März.

(420-2) Nr. 1001.

Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird hiermit bekannt gemacht, daß über Ansuchen der Laibacher-Sparkassa wegen schuldigen 3150 fl. öst. W. sammt Nebenverbindlichkeiten in die executive Feilbietung, der, der Theresia Rückauf gehörigen, im Grundbuche des Stadtmagistrates Laibach sub Rktf. - Nr. 77 und in jenem der Herrschaft Kaltenbrunn sub Urb. - Nr. 280 ja vorkommenden Realitäten nebst Gebäuden N. C. 153 in der St. Peters-Vorstadt im gerichtlichen Schätzungs-werthe von 12634 fl. 40 kr. ö. W. gewilligt, und die Feilbietungstagsfahrten hiezu auf den

11. April,

9. Mai und

13. Juni 1864,

jedesmal um 10 Uhr Vormittags, vor diesem Gerichte mit dem Bedeuten angeordnet wurden, daß diese Realitäten nur bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungs-werthe hintangegeben werden.

Die Feilbietungsbedingnisse und die Schätzung der Realitäten können täglich in hiesiger Registratur eingesehen werden.

k. k. Landesgericht Laibach den 27. Februar 1864.

(425-2) Nr. 1023 civ.

Edikt.

Das k. k. Landesgericht Laibach gibt der derzeit unbekannt wo befindlichen Susana Gahner aus Sagor hiermit bekannt, daß der Bescheid vom 5. Jänner 1. J. B. 29, wo mit die Beschreibung ihrer im Grund-

buche Gallenberg sub Urb. - Nr. 214 j. vorkommenden Acker- und Weideparzelle Nr. 305 und 306 zu der Genossenschaft Sagor bewilligt worden ist, dem für sie bestellten Curator Dr. Anton Rudolf hier zugestellt worden sei.

Laibach am 27. Februar 1864.

(416-2) Nr. 354.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Thomas Tschendur im eigenen Namen und als Nachthaber seines Bruders Jakob Tschendur von Planina, gegen Mathias Willaun von Kaltenfeld wegen, aus dem Urtheile vom 19. April 1854, B. 4186, schuldiger 50 fl. ö. W. c. s. c., in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Sitticher Karstengilde sub Rktf. - Nr. 41 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungs-werthe von 2010 fl. öst. W. gewilligt, und zur Vornahme derselben die executive Feilbietungs-Tagsatzungen auf den

2. April,

6. Mai und

3. Juni 1864,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungs-werthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 25. Jänner 1864.

(418-2) Nr. 582.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei die Neilizitation über Ansuchen des Herrn Mathias Korren von Planina, als Curator der Maria Willaun'schen Verlaßmassa, wegen nicht zugehaltener Lizitationsbedingnisse und wegen Nichterfüllung des rechtskräftigen Meistbots-Vertheilungs- und Zuweisungsbescheides dtdo. 31. Mai 1863, Nr. 2166, bewilligt, und zu deren Vornahme die einzige Tagsatzung auf den

15. April 1. J.

Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Beisatz angeordnet, daß diese Realität bei dieser Tagsatzung auf Gefahr und Kosten der säumigen Geheimerin um jeden Preis verkauft werden wird.

k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 3. Februar 1864.

(419-2) Nr. 717.

Bon dem k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Mathias Korren von Planina gegen Georg Turschic von Koschek wegen, aus dem Urtheile vom 2. April 1852, B. 3082, schuldiger 147 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c., in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Thurnack sub Rktf. - Nr. 490 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungs-werthe von 1592 fl. öst. W. gewilligt, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

1. April,

7. Mai und

7. Juni 1864,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungs-werthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grund-

(95-1)

Nr. 1574.

Kundmachung.

Aus der städtischen Baumschule können sehr schöne, gut ausgewachsene, für das Übersehen ganz geeignete Pyramiden-Pappeln, à 40 Neukreuzer pr. Stück, bezogen werden.

Stadtmaistrat Laibach am 9. März 1864.

(71-5)

Nr. 138.

Kundmachung.

Von der k. k. Zwangarbeitshaus-Verwaltung in Laibach wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß daselbst gegen Beibringung des erforderlichen Materials jederzeit Bestellungen auf Arbeiten jedweder Art, namentlich aber auf alle Gattungen Gespünste, Schuster- und Schneiderarbeiten aufgenommen und zu den billigsten Preisen in der kürzesten Zeit bewerkstelligt werden.

Das aus dem Gespünste erzeugte Garn wird in der Anstalt gewaschen, abgewunden und zu jedem beliebigen Gebrauche verwebt, desgleichen werden auch alle Gattungen Garne zur Erzeugung von ordinärer und feiner Leinwand, Tischzeug, Handtücher, Zwillich, Gradel u. s. w. zum Weben übernommen.

Diejenigen Parteien, welche von diesem Antrage Gebrauch machen wollen, werden erucht, die betreffenden Arbeiten in die Anstalt, untere Polana-Vorstadt, Haus - Nr. 47, zur Vorschreibung übergeben zu wollen.

k. k. Zwangarbeitshaus-Verwaltung Laibach am 23. Februar 1864.

(429-2)

Nr. 1002.

Edikt.

Im Nachhange zum Edikte vom 12. Dezember 1863, B. 6649, wird erinnert, daß in der Executionssache des Michael Prossen von Verbiza, gegen Josef Noiz von dort, nun in Sobice, peto. 23 fl. am

29. März 1. J., früh 9 Uhr, hieramt zur zweiten Realfeilbietung geschritten wird.

k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, den 26. Februar 1864.

(430-2)

Nr. 1101.

Edikt.

Im Nachhange zum Edikte vom 9. Jänner 1864, B. 52, wird erinnert, daß in der Executionssache der Helena Gasperšic von Feistritz gegen Jakob Gerbez von Verbiza, Nr. 7, peto. 213 fl. 39 kr. am

1. April 1. J., früh 9 Uhr, hieramt zur zweiten Realfeilbietung geschritten wird.

k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, den 2. März 1864.

(433-2)

Nr. 452.

Edikt.

Mit Bezug auf das hierämliche Edikt dtd. 2. November 1863, B. 2385, wird hiermit bekannt gegeben, daß über Ansuchen des Exekutionsführers die auf den 25. Februar und 7. April 1. J. angeordneten Feilbietungen der Realität Urb. - Nr. 257 und 259 für abgehan, und die auf den

19. Mai 1. J. angeordnete als Einzige erklärt sei.

k. k. Bezirksamt Idria, als Gericht, am 20. Februar 1864.

(434-2)

Nr. 433.

Edikt.

Bon dem f. f. Bezirksamt Idria, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Herrschaft Loitsch gegen Martin Markitsch von Lome, Nr. 14, wegen, aus dem Urtheile vom 4. Juli 1861, Nr. 2355, schuldiger 45 fl. 40 kr. C. M. c. s. c., in die executive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Urb. Nr. 945 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungsverthe von 668 fl. C. M. gewilligt, und zur Vornahme derselben die executiven Teilstellungstagsatzungen auf den

24. Juni,

26. Juli und

30. August 1864,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Teilstellung auch unter dem Schätzungsverthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

f. f. Bezirksamt Idria, als Gericht, am 20. Februar 1864.

(435-2)

Nr. 536.

Edikt.

Bon dem f. f. Bezirksamt Idria, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Lukas Schinkous von Zhekolnik, gegen Joachim Treun von dort wegen, aus dem Zahlungsauftrage vom 24. Juli 1863, Zahl 1703, schuldiger 115 fl. 50 kr. öst. W. c. s. c., in die executive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Idria sub Urb. Nr. 5 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungsverthe von 2110 fl. öst. W. gewilligt, und zur Vornahme derselben die executiven Teilstellungstagsatzungen auf den

27. Juni,

28. Juli und

1. September 1864,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Teilstellung auch unter dem Schätzungsverthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

f. f. Bezirksamt Idria, als Gericht, am 6. März 1864.

(436-2)

Nr. 2022.

Edikt.

Bon dem f. f. Bezirksamt Idria, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Pagon von Laibach, durch ihren Machthaber Dr. Orel von dort, gegen Simon Threne von Godovitsch, durch dessen Kurator Dr. Spazzapan von Wippach, wegen, aus dem Vergleiche obo. 12. Januar 1835, Z. 145, und Cession obo. 4. Mai 1862 schuldiger 735 fl. C. M. c. s. c., in die executive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Loitsch sub Urb. Nr. 258 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungsverthe von 10895 fl. C. M. gewilligt, und zur Vornahme derselben die executiven Teilstellungstagsatzungen auf den

23. Juni,

25. Juli und

29. August 1864,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Teilstellung auch unter dem Schätzungsverthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingnisse

können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

f. f. Bezirksamt Idria, als Gericht, am 22. Oktober 1863.

(439-2) Nr. 1035.

Edikt.

Bon dem f. f. Bezirksamt Wippach, als Gericht, wird mit Bezug auf das dies- gerichtliche Edikt vom 1. Februar 1864, Z. 559, fand gemacht, daß in der Executionssache des Anton Skupel von Volka gegen Josef Schwokel von Ustia, Nr. 8, Prodigus peto. 183 fl. 50 kr. die Real-

Teilstellungstagsatzungen auf den

11. April,

9. Mai und

6. Juni 1864,

früh 9 Uhr, in loco Ustia mit dem vorigen Anhange übertragen sind.

f. f. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 28. Februar 1864.

(440-2) Nr. 3971.

Edikt.

Bon dem f. f. Bezirksamt in Sittich, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der minderjährigen Adalberta und Albin Semen, durch ihren Vater und gesetzlichen Vertreter Hrn. Ludwig Semen von Gursfeld, gegen Anton Kauscheg von Studenz wegen, aus dem Vergleiche vom 9. Juni 1843, Z. 106, schuldiger 840 fl. 8. W. c. s. c., in die executive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Feldamtes sub Urb. Nr. 137, vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungsverthe von 3703 fl. 20 kr. öst. W. gewilligt, und zur Vornahme derselben die executiven Teilstellungstagsatzungen auf den

7. März,

7. April und

9. Mai 1864,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Gerichtssitz mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Teilstellung auch unter dem Schätzungsverthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

f. f. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 20. Dezember 1863.

Nr. 604.

Über Einverständnis beider Theile wird die erste und zweite executiven Teilstellung als abgehalten angesehen, und es hat bei der dritten, auf den

9. Mai 1864

angeordneten executiven Teilstellung zu verbleiben.

f. f. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 2. März 1864.

(417-2) Nr. 580.

Edikt.

Bon dem f. f. Bezirksamt Planina, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei in der Executionssache des Rentamtes Luegg, gegen Lukas Poscharicht, Preis einer Flasche 1 fl. 26 kr. österr. Währ.

Zugleich können durch diese Herren Depositeur bezogen werden:

Hühneraugen-Pflaster, Dr. Behr's Nervenextract Echter medic. Leberthran

Steierische Stub-Alpen-Kräuter-Saft für Brust- und Lungenkranken, F. Wilhelm's echter, reiner, behördlich geprüfter, f. f. alsterh. auschl. priv. gesundheitsfördernder

Apfelwein und Apfelweinessig, ein vorzügliches Mittel gegen Magenleiden, habituelle Verstopfung, Brustkrämpfe, Kopfschmerz, Migräne und Blutkongestionen &c. &c.

Preis einer Flasche 50 kr. österr. Währ.

Haupt-Depot bei Julius Bittner, Apotheker in Gloggnitz.

Aufträge auf Apfelwein und Essig, sowie auf echten Leberthran übernimmt für Laibach J. Klebel.

von Velško Nr. 16 die executive dritte Teilstellung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Luegg sub Urb. Nr. 971 vorkommenden, gerichtlich auf 3200 fl. bewerteten Realität neuerlich auf den

21. Mai l. J.

mit Beibehaltung des Ortes, der Stunde, und mit dem vorigen Anhange übertragen.

f. f. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 3. Februar 1864.

(408-3) Nr. 538.

Edikt.

Bon dem f. f. Bezirksamt Littai, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es seien zur Vornahme der in der Executionssache des J. C. Mayer, Handelsmannes in Laibach, gegen Andreas Mladić in Sagor, peto. 433 fl. 53 1/2 kr. c. s. c., von Seite des f. f. Landesgerichtes Laibach mit dem Bescheide vom 3. Februar l. J. Z. 573, bewilligten executiven Teilstellung der für Andreas Mladić bei verschiedenen Parteien ausständigen Waarenkauffillings-Forderungen im Nominalwerthe von 976 fl. 3 kr. die Tagsatzungen auf den

18. März und

6. April l. J.

jedesmal um 10 Uhr Vormittags, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß obige Forderungen nur gegen gleich baare Bezahlung und nur beim zweiten Termine auch unter dem Nominalwerthe an den Meistbietenden werden hintangegeben werden.

f. f. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 16. Februar 1864.

(406-3) Nr. 677.

Edikt.

Bon dem f. f. Bezirksamt Gursfeld, als Gericht, wird den unbekannten Rechtspräidenten auf die Acker- und Weideparzelle Nr. 867 und 866 ad Steuergemeinde Haselbach hiermit erinnert:

Es habe Maria Lauter von Haselbach wider dieselben die Klage auf Anerkennung der Besitz- und Eigentumsrechte auf die Ackerparzelle Nr. 867 und die Weideparzelle Nr. 866, beides „Černile“ genannt, und Gewähranschreibung an dieselbe sub praes. 25. Februar 1864, Z. 677, hieramt eingebracht, worüber zur ordentlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den

7. Juni 1864,

früh um 9 Uhr, mit dem Anhange des §. 29 allg. G. O. angeordnet, und den Gefragten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Franz Stergar von Haselbach als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

f. f. Bezirksamt Gursfeld, als Gericht, am 25. Februar 1864.

(380-3)

Nr. 635.

Edikt.

Bon dem f. f. Bezirksamt Wippach, als Gericht, wird dem Michael Novak und den übrigen unbekannten Ansprechern der untangeschafften Realitäten hiermit erinnert:

Es habe Michael Meßneu von Planina, Nr. 88, wider dieselben die Klage auf Erstzung der Odeß, nun Weinergarten „Botjolouc“ Parzellen-Nr. 1740, 1741, 1742 und 1799ja sub Tom. II. fol. 45, Post-Nr. 67, Urb. Nr. 55 ad Herrschaft Wippach, so wie der Wirtschaftsgebäude Parz.-Nr. 145; des Gartens „Velec“ Parz.-Nr. 117; der Wiese „Smeli“, Parz.-Nr. 222, 223; der Wiese „Brajda“, Parz.-Nr. 1672; der Wiese „na Osredki“ Parz.-Nr. 1920; der Wiese „Brajda v Porečah“, Parz.-Nr. 1674 und 1675ja; der Wiese mit Holz „Brajda v Porečah“, Parzellen-Nr. 1675jb und des Ackers „Brajda“, Parz.-Nr. 1673, sämlich in der Steuergemeinde Planina gelegen, sub praes. 6. Februar 1864, Z. 635, hieramt eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den

18. Juni 1864.

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des §. 29 a. G. O. angeordnet, und den Gefragten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Fortunat Marz von Planina als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

f. f. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 8. Februar 1864.

(409-3)

Nr. 630.

Edikt.

Bon dem gesetzten Gerichte wird dem unbekannt wo abwesenden Johann Mese von Oberlaibach und seinen ebenfalls unbekannten Rechtsnachfolgern bedeutet:

Es habe Gregor Mese von Oberlaibach wider ihn die Klage auf Eigentumserkennung respect. Erstzung, der im Grundbuche sub Herrschaft Loitsch, Akts. Nr. 739 und 814, verzeichneten Realität eingereicht, worüber die Verhandlungsatzung auf den

24. Juni l. J.

früh 9 Uhr, vor diesem Gerichte angeordnet wurde.

Es wird daher der Gefragte aufgefordert, seinem bereits früher aufgestellten Curator Franz Ogrin in Oberlaibach die erforderlichen Behelte an die Hand zu geben, widrigens er sich die Folgen selbst zuzuschreiben hätte.

f. f. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 23. Februar 1864.

(413-3)

Nr. 664.

Edift.

Von dem k. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Herrn Johann Terpin, k. k. Notar in Littai, als Cessiorär der Ursula Mack, gegen Michael Potisek von Dvor, Hs.-Nr. 77, wegen, aus dem Vergleiche vom 24. August 1858, B. 2798, schuldiger 105 fl. d. W. c. s. c., in die Meissumierung der dritten executiven öffentlichen Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Wagensberg sub Urb.-Nr. 5 vor kommenden, zu Dvor bei Kastenitz gelegenen Realität im gerichtlich erhobenen SchätzungsWerthe von 1392 fl. öst. W. gewilligt, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagssatzung auf den

15. April 1. J.

Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität dabei auch unter dem SchätzungsWerthe an den Meistbietenden hingeggeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 22. Februar 1864.

(410-3)

Nr. 639.

Edift.

Vom k. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, wird kund gemacht, daß die in der Executionssache des Johann Millauz von Laibach, gegen Mathäus Moskew von Stein, mit dem Bescheide vom 24. November 1863, B. 3556, auf den 3. März 1. J. angeordnete dritte Feilbietung auf den

23. Mai 1. J.

früh 9 Uhr, mit dem vorigen Bescheid, anhange übertragen wurde.

k. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 26. Februar 1864.

(438-2)

(2440-15)

8000**stark bewurzelte Schreben,**

3' — 5' lang, durch Ablegen erzeugt, die zugleich gesetzt und gegrubt werden können, und im zweiten Jahre Früchte tragen, werden abgegeben gegen Baar, und zwar Kraljevina und Mosler (Gutedel) à 5 fl. gemischte edle weiß und gemischte edle schwarze Keltertrauben à 3 fl. das Hundert loco Bahnhof Mann.

Bei größeren Abnahmen entsprechende Aufgabe.

Franco-Aufträge erbittet sich per Post Samobor

Michael Wruder,

Winzer der Herrschaft Mokris in Krain.

(383-4)

Bettig-Bonbons

empfiehlt

Joh. Ev. Wutscher.

(456-1)

Gin großer Acker in der Gemeinde St. Peters-Borstadt bei St. Christoph ist sogleich zu verpachten.

Die Auskunft ertheilt das Zeitungs-Comptoir.

(378-3)

Zwei Wohnungen,

jede zu 3 Zimmer, Küche etc. eine am Domplatz, die zweite in der Spitalgasse, sind für kommenden Georgi zu vergeben.

Das Nähere in der Handlung

F. X. Hauffen,

Spitalgasse.

(2440-15)

Der zuverlässigste Arzt.**Holloway's Pillen.**

Diese berühmte Arznei, weltbekannt durch ihre heilsame Wunderkraft, erwies sich als ein gegen viele, noch so gefährliche Krankheiten anwendbares und erprobtes Mittel, so zwar, daß sie mit Recht zum unentbehrlichsten Lebensbedürfnis des Menschen gerechnet werden kann.

Nierenkrankheit.

Wenn man die Pillen gegen diese Krankheit nach den vorgeschriebenen Maßregeln in Anwendung bringt, und mit starkem Einreiben der Salbe an der Nierengegend wenigstens einmal des Tages fortfährt, daß sie durch die Poren der Haut einzudringen vermöge, so wird das leidende Organ nach und nach wieder hergestellt. Ist aber ein Blasenstein oder Grösse vorhanden, so wird in diesem Falle die Gegend des Blasenhalses mit der Salbe eingerieben, und die Wirkung geht sogleich nach einigen Tagen in so erstaunlicher Weise vor sich, daß der Patient über die Wirtrefflichkeit dieses zu vollkommener Überzeugung gelangt.

Ueblichkeitkeiten des Magens.

Diese sind die Quelle der schlimmsten Krankheiten. Ihr Einfluß auf die Säfte des Körpers ist sehr verderbender Art, denn diese verdorbenen Säfte verbreiten sich mittels der Circulation durch alle Kanäle des Körpers, wodurch dann die Symptome der schwersten Krankheiten zum Vorschein kommen, die heilsame Wirkung der Pillen heilt sich dem Körper dadurch mit, daß sie die Gedärme reinigen, die Function der Leber wiederherstellen, den geschwächten und gereizten Magen in den vormaligen Stand setzen und vermittels der Organe der Abscheidung der Säfte auf das Blut wirken, auf welche Art sie die Person vom ansten Zustande in den der gewissen und völligen Genesung leiten.

Frauenkrankheiten.

Die Unregelmäßigkeit bei den speciellen Functionen des weiblichen Geschlechtes werden durch den Gebrauch dieser Pillen ohne jede Empfindung von Schmerzen oder anderer Unannehmlichkeiten wieder in ihr regelmäßiges Geleis gebracht. Diese Medizin ist gegen alle Krankheiten der Frauen, ohne Unterschied des Alters, als das sicherste und vollkommenste Mittel zu betrachten.

Holloway's Pillen sind als das beste Mittel gegen folgende Krankheiten anzusehen:

Asthma	Hämorrhoiden	Ruhe	Die Douleur
Vitiose Beschwerden	Indigestion	Rheumatismus	Unterleibskrankheiten
Grypelas	Inflammation	Stuholverstopfung	Unregelm. Menstruation
Bieber aller Art	Kalte Bieber	Schwindsucht	Ueiverhaltung
Wicht	Kolik	Schwäche	Benigne Affectionen
Gelbsucht	Kopfschmerzen	Stropheln	Wassersucht
Geschwülste	Leberkrankheiten	Stein und Gries	Wunde Kehle
Geschwüre	Lumbago	Secundäre Symptome	Würmer jeder Art.
Hautblättern	Öhnacht	Schwäche aus jed. Ursache	

Diese Pillen sind im Hauptgeschäftslocal zu London Nr. 224 Strand und bei allen Apothekern und sonstigen Medizinhändlern aller Welttheile zu haben.

Jede Schachtel ist mit einer Gebrauchsanweisung in deutscher Sprache begleitet.

Hauptniederlage bei Herrn Terravallo, Apotheker in Triest und in Laibach bei Herrn B. Eggenberger, Apotheker „zum goldenen Adler“ am Kundschaftsplatz.

K. k. österr. pr. erstes amerikanisch und englisch patentirtes

Anatherin-Mundwasser

vom

J. G. Popp, pract. Zahnhart in Wien,

früher Tuchlauben Nr. 557,

jetzt Stadt, Bognergasse Nr. 2, vis-à-vis der Sparkasse.

Preis per Flacon 1 fl. 40 kr., Emballage 20 kr.

Zu haben in allen Apotheken Wiens, so wie in allen Parfumerie-Handlungen.

In der Provinz bei den am Schluß bezeichneten Firmen.

K. k. a. priv. Zahnpasta,

Preis 1 fl. 22 kr.

Zahnpfomb

zum Selbstplombiren hohler Zahne.

Preis 2 fl. 10 kr.

Vegetabilisches Zahnpulver.

Preis per Carton 63 fr.



Dass sich mein Mundwasser seit einer langen Reihe von Jahren als eines der vorzüglichsten Konservierungsmittel sowohl für Zahne als alle übrigen Mundtheile bewährt hat, ist durch eine große Zahl veröffentlichter Zeugnisse von höchsten und hohen Gesellschaften sowohl, als auch von Seite hochgeachteter medizinischer Celebritäten bestätigt worden.

Dass das Anatherin-Mundwasser auch auf der letzten großen Weltausstellung ausgezeichnet, in England durch ein königl. grossbritannisches Patent vor Fälschung geschützt, und sich auch in Amerika des gleichen Schutzes und außerordentlicher Beliebtheit erfreut, ist durch Correspondenzen der ersten Blätter der Monarchie bekannt geworden, und ich darf mich daher wohl jeder weiteren Anpreisung gänzlich enthalten.

zu haben:

In Laibach bei Ant. Krisper — Joh. Kraschowich — Karl Grill „zum Chinesen“ Petrich & Wirkler und Kraschowich's Witwe; in Krainburg bei L. Krisper; in Bleiburg bei Herbst, Apotheker; in Warasdin bei Halter, Apotheker; in Novi Grad bei D. Mizzoli, Apotheker; in Gurfeld bei Fried, Böhmches, Apotheker; in Stein bei Jahn, Apotheker; in Triest Hauptdepot bei Terravallo, dann bei Rocca, Banetti, Zikovich und Rondoloni, Apotheker; in Weissenfeld, Luigi Lord Schnelder; in Bischofslad, Obertrain, bei Karl Fabiani, Apotheker; in Görz bei Franz Lazzar und Pontoni, Apotheker.

(2643-4)

Kundmachung.

Von der Casinovereins-Direction in Laibach wird bekannt gegeben, daß bei der am 26. December 1863 stattgefundenen jährlichen Verlosung von Casino-Bau-Actien zur Rückzahlung derselben die Actien-Nummern 78, 96, 209, 211, 256, 262, 263, 314, 447 und 464 gezogen worden sind.

Die mit den gezogenen Nummern versehenen zehn Stück Casino-Bau-Actien werden nur mehr bis letzten März 1864 verzinst, und vom 1. Jänner 1864 an aus der Casinovereins-Cassa mit der betreffenden Zinsenquote gegen ordnungsmäßige zur grundbürgerlichen Löschung geeignete Quittung ausbezahlt.

Von der Casino-Vereins-Direction.

Laibach am 26. December 1863.